

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 44 (1940-1941)
Heft: 17

Artikel: Pfingsten in der Stadt
Autor: Zuntz, F.X.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-670476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



XLIV. Jahrgang

Zürich, 1. Juni 1941

Heft 17

Pfingsten in der Stadt.

Lächelnd hervor
Hinter blauseidenem Wolkenfächer
Wirft die Sonne
Voll zärtlicher Wonne
Über der Großstadt Schloste und Dächer
Liebesblicke — und grüßend empor
Lärmt ein piepsender Spatzenchor.
Bald wird's laut.
Festlich gepuzte Menschen schwießen
Voll Wandervergnügen
In dichten Zügen

Durch die Tore mit Singen und Pfeifen.
Pfingstfest aus allen Augen schaut,
Hell wie der Morgenhimme blau
Heiliger Geist.
Laß nun wieder von tausend Zungen
Den Menschensohnen
Verständlich ertönen
Deine Liebe! Sie hat uns umschlungen,
Dass sich des Festes würdig erweist
Jegliches Herz und die Liebe preist.

F. X. Bunk.

Am Fenster.

Jugenderinnerungen von Heinrich Federer.

Nachdruck verboten. Copyright by G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

(Fortsetzung.)

A b e n t e u e r d e s B u c h e s .

Das Gehäuse des Pfarrhelfers Ludwig lag schmuck und winzig wie ein Spielzeug in der grünen Wiese, das reinste Schneckenhaus, und stieß mit dem Garten an den obern Friedhof. Das „Stübli“ maß wohl nur zwei gute Schritte in die Fenstertiefe und vier oder fünf in die Länge. Aber dieses Zwergzimmerchen war mir das vertrauteste und liebste, denn in der Ecke stand der Bibliothekskasten, dieser Speiseschrank der Leser im Dorf, woraus man alle vierzehn Tage eine bestimmte kleine Portion holen durfte.

Aber der Hunger oder die Neugier meiner Seele war größer als das ganze Buchlager hier,

und Nikola, die schlauäugige Schwester des Helfers, besaß Mitgefühl genug und bot mir statt zwei oft drei Bücher und steckte mir noch einen Apfel in den Sack. Doch ich Undankbarer ward auch so nicht satt, und als sie mich später selbst auslesen ließ, da schob ich noch zwei Bücher unter die Weste und trieb es dann gewissenlos so weiter, bis der ganze Kasten ausgeweidet war.

Einstmals begegnete ich von solchem Diebstahl dem strengen Herrn Ludwig unter der Haustüre. „Was hast jetzt geholt?“ fragte er nicht sehr wohlgelaunt, und seine überraschend scharfen Brillengläser versengten mich fast. Er visierte die drei Bände. „Herchenbach und immer